

WP8.6. Städte und Dörfer zu Begegnungszentren machen.

Gremium: LaVo
Beschlussdatum: 10.05.2021
Tagesordnungspunkt: WP8. Wir öffnen unsere Gesellschaft für alle!

Text

1 Die vielen eindrucksvollen Herrenhäuser und Bahnhofsgebäude, die historischen
2 Stadtkerne und Gutshöfe machen unsere Städte und Dörfer in Mecklenburg-
3 Vorpommern so besonders liebenswert.

4 Viele Menschen zieht es aber inzwischen in die größeren Städte. Es gibt vermehrt
5 Dörfer und Kleinstädte in denen junge Menschen keine Perspektive für sich sehen.
6 Vielerorts veröden die Stadt- und Ortskerne. Es kommt zu umfassendem Leerstand
7 und fehlender Grundversorgung für die ansässige Bevölkerung. Diese Dynamik
8 fördert die Vereinzelung und schwächt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir
9 brauchen neuen Schwung für alte Ortskerne und leere Innenstädte. Es braucht eine
10 sozialorientierte, familien- und gemeinschaftsfördernde, ökologische
11 Städtebaupolitik, die das Wohnen in Dörfern, Kleinstädten und urbanen
12 Nachbarschaften wieder attraktiv macht. Deshalb sind bestehende Quartiere und
13 Ortskerne gezielt auf Familien- Kinder- und Seniorenfreundlichkeit hin
14 aufzuwerten.

15 Unsere Dörfer und Städte können sich sozial innovativ, energieeffizient und
16 nachhaltig entwickeln. Soziale Begegnungen, Einkaufen, Arbeitswege und
17 Naherholung sollen auch ohne Auto bequem möglich werden. Home-Office und
18 Coworking-Spaces mit leistungsstarkem Internet bieten dabei neue Chancen auch
19 für den ländlichen Raum. Junge Familien und Lebensgemeinschaften siedeln sich
20 inzwischen wieder gern in Dörfern und kleineren Städten an, sofern diese über
21 eine gute Daseinsfürsorge verfügen. Dieses Entwicklungspotenzial gilt es jetzt
22 zu nutzen und zu unterstützen.

23 Für lebenswerte Städte und Dörfer werden wir:

- 24 • finanzielle Anreize setzen, mit denen die Kommunen leerstehende Gebäude
25 modern sanieren und für privatwirtschaftliche und zivilgesellschaftliche
26 (Büro-) Gemeinschaften nutzbar machen.
- 27 • brachliegende Flächen in Kleinstädten und Dörfern sowie geeignete
28 Baudenkmäler bevorzugt für lokales Vereinsleben und/oder regionale,
29 nachhaltige Unternehmen vorhalten .
- 30 • die Kommunen durch eine Planstelle „Baukultur“ bei der Erarbeitung von
31 Konzepten für den Erwerb beziehungsweise die Sanierung von Gebäuden und
32 Flächen unterstützen.
- 33 • eine Landeskoordinierungs- und Beratungsstelle einrichten, die Kommunen
34 und Initiativen bei der Entwicklung von sozial innovativen, familien- und

- 35 gemeinschaftsfördernden, ökologischen Projekten in zentralen Ortslagen
36 berät, Akteure vernetzt und bei Förderanträgen unterstützt.
- 37 • ein Landesförderprogramm „Neuer Schwung für alte Orte“ auflegen, dass die
38 Revitalisierung ausblutender Ortskerne einleitet, indem es Projekte
39 finanziell unterstützt, die einen innovativen Mix aus sozialen Angeboten,
40 Gemeinschaftsbüros, multifunktionaler Nahversorgung und generations-
41 verbindenden Wohnformen in zentralen Ortslagen und historischen Ensembles
42 realisieren.
 - 43 • das Landesförderprogramm „Jung kauft Alt“ speziell für junge Familien in
44 Dörfern und Kleinstädten auflegen, damit der Traum vom eigenen Haus in die
45 zentrale Ortslagen gelenkt wird und die Sanierung alter Häuser sich
46 günstiger rechnet als das Bauen auf der grünen Wiese.
 - 47 • ein Landesmodellprojekt initiieren, welches mobile Lese-, Musik- oder
48 Klönstuben ins Leben ruft.